



Zeitung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Sonnabend den 1. Januar.

Zum neuen Jahr.

Auch du dahin, verkommen und entschwunden
zur stummen Ewigkeit, du altes Jahr;
voll Freuden, Schmerzen, Heil und neuen Wunden,
voll Hoffnung, Täuschung, Rettung und Gefahr!
Viel tausend Herzen, die nun ausempfinden,
botst du den bittern Kelch des Todes dar;
wohl Vielen schenkest du des Lebens Freuden,
doch Tausende quält noch manch herbes Leiden.

Du bist dahin: nur Gutes von den Todten! —
Was du gebracht, ein Höhrer hats gethan.
Ob Seines Fürnens mächtigen Geboten,
rauscht Fluth heran, tobt wüthend der Drkan;
und über Stadt und Land von Ihm entboten,
schleicht bange Noth und Armuth sich heran.
Doch hast Er nicht; Er kann Sein Werk nur lieben,
wenn Er auch zürut, wenn wir uns auch betrüben.

Wir jauchzen nicht, wir beten dir entgegen,
du neues Jahr, du neuer Sonnenlauf!
Neu wird im Herzen sich die Hoffnung regen,
vertrauend blickt der Mensch zum Himmel auf,
und tröstend tritt ein Engel ihm entgegen
und Glaube richtet den Gebeugten auf.
An des Allvaters Throne legt er wieder
sein Hoffen, seine schönsten Wünsche nieder.

Des treuen Herzens reinsten Wünsche weihen
dem König wir und Seines Hauses Glanz.
Er wand, des Daseyns schönste Sieh zu freuen,
Sich jüngst die Wirt' in Seinen Lorberkranz.
Laßt Alle uns den festen Schwur erneuen:
Ihm treu zu seyn, dem Stolz des Vaterlands! —
Und der Bedrängten Leid wird Er ja enden,
wo Er's vermag, mit feigenreichen Händen.

Der edeln Fürstin, deren Engelsgüte
zur angeborenen Hoheit schön sich reist,
wird heute nur mit innigerm Gemüthe,
Der treuesten Ehrfurcht Zoll von uns geweiht.
Der ew'ge Herrscher lohne und behüte
Sie und Ihr Haus von Ihm gebenedeit.
Auch heute übt Sie Milde und Erbarmen —
Zum Himmel spricht für Sie der Dank der Armen!

Kc.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zwei neu gestiftete Krankenbetten im Hospital der grauen Schwestern betreffend.
 Nach einem mir so eben zugegangenen Berichte der Oberin der barmherzigen grauen Schwestern, haben des Kronprinzen und der Kronprinzessin Königl. Hoheiten gnädigst geruht, derselben eine jährliche, von dem 1sten dieses Monats bereits ablaufende Revenue von 200 Rthlr. zu überweisen, um damit im Hospitale zwei neue Krankenbetten zu gründen.

In dieser großen Wohlthätigkeit liegt ein hohes Anerkenntniß des neuen Instituts der frommen Schwestern, welches demselben Dauer und Erweiterung verbürgt.

Posen den 27. December 1824.
 Königlich Preussischer Ober-Präsident des Großherzogthums Posen.
 v. Zerboni di Sposetti.

J n l a n d.

Berlin den 27. December. Am 24. dieses, als am höchsterfreulichen Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, wohnten Sr. Maj. der König und sämtliche höchsten Herrschaften, nebst den Hofstaaten, dem Russischen Gottesdienste in der Kapelle des Königl. Schlosses bei. Mittags war großes diner en gala im Rittersaale des Königl. Schlosses, bei welchem Sr. Maj. der König die Gefundheit Sr. Maj. des Kaisers ausbrachte.

A u s l a n d.

I t a l i e n.

Den 14. December. Man schreibt aus Rom: In Folge der außerordentlichen Wohlfeilheit der Landes-Erzeugnisse auch bei uns haben bereits einige der hiesigen Landpächter ihre Zahlungen einstellen müssen. Die Grundherren, besonders der kleinere Adel, der weder den Kredit, noch die Möglichkeit hat, nach Abschneidung des Ueberflüssigen noch das Nothdürftige zu erhalten, wie der größere Adel, kommt dadurch in große Verlegenheit. Vielleicht daß dieser widernatürliche Zustand ein altes Uebel Italiens heilen, und den Adel zum Landbau zurückführen wird, dem er sich, mit weniger Ausnahme, im höchsten Grade entfremdet hatte. Die hiesigen Wüden der Engländer werden mit jedem Winter mit neuen Verkaufsartikeln bereichert. Somit wird ein großer Theil des Geldes, das die Engländer hier verzehren, sogleich durch Leute von ihrer Nation wieder verdient. Uebrigens ist die Zahl der Fremden diesen Winter über in Rom geringer und des Aufwandes weniger.

F r a n k r e i c h.

Paris den 19. December. Der König empfing vorgestern den Königl. Spanischen Votschafter, Graf v. Puebla, und gestern den Königl. Großbritannischen Votschafter Lord Granville in dem Thronsaal.

Der Prinz Peter Wolkonski, Russischer Feldmarschall und Chef des Generalstabes des Kaisers in den Jahren 1813, 1814 und 1815 befindet sich unterwegs, um Sr. Maj. dem Könige die Glückwünsche seines Monarchen zu überbringen. Derselbe kommt mit dem Charakter eines außerordentlichen Gefandten bekleidet und wird in dieser Eigenschaft bis zur Salbung hier bleiben.

Der Plan für die nächste Session der Kammern, sagt man, ist festgesetzt; sie wird wegen der bevorstehenden Krönung kurz seyn, und auf wenige Gegenstände sich beschränken, als: das Budget, die Entschädigung der Ausgewanderten und vielleicht einen neuen Supplementarkredit zur vollen Deckung der Kosten des Spanischen Krieges. Während man das Budget in der Deputirtenkammer verhandeln wird, wird vor die Pairskammer der Gesetzesentwurf über die Heirathen gebracht. Diesem Entwurfe zufolge, sollen die Behörden den bürgerlichen Akt der ehelichen Verbindung nicht eher vornehmen dürfen, als bis die künftigen Gatten das Zeugniß der religiösen Einsegnung nach den Gebräuchen der Kirche, der sie angehören, beigebracht haben. Man sieht leicht ein, welchen Einfluß eine solche Anordnung der Geistlichkeit auf diejenigen verschaffen muß, welche die kirchliche Einsegnung nachsuchen müssen.

Der König hat in einem Schreiben vom 12. December den Erzbischof von Paris ersucht, öffentliche Gebete für eine glückliche Eröffnung der Kammern und an dem Tage der Eröffnung eine feierliche heil. Geistmesse anzuordnen.

Den 22. findet die Eröffnung der Kammern statt.

Die Gräfin Drloff, geborne Gräfin Soltikoff, Gemahlin des Senators Grafen Gregor Drloff, ist in Paris gestorben. Der Leichnam wird nach Rußland transportirt.

Die Stadt Mars wurde am 10. durch eine Lufterscheinung in Erstaunen gesetzt. Ein Meteor erschien in der Größe des Vollmondes, und stand 4 bis 5 Minuten am Himmel.

Bei den Brüdern Baudoïn ist der neue Almanach der Gutschmecker erschienen. Man findet darin eine Abhandlung über den Einfluß der Küche auf die repräsentative Regierung.

In derselben Buchhandlung erscheint der Briefwechsel des Lord Byron mit einem Freunde, in welchem auch die Briefe, welche er an seine Mutter aus Portugal, Spanien, der Türkei und Griechenland schrieb, enthalten sind.

Der Telegraph von Hayti theilt ein offizielles Schreiben des Kardinal Julio de Semaglia (?) aus Rom vom 24. Juli 1824 an den Präsidenten der Republik mit.

Herr v. Pradt wird seine Meinung über, oder vielmehr wider die Emigranten-Entschädigung in einer, nächstens erscheinenden Schrift: „Frankreich und die Emigration“ aussprechen und der Courier français theilt schon im voraus lange Stücke daraus mit.

Die Quotidienne schlägt am Schlusse eines langen Artikels über die Emigranten-Entschädigung vor, den Gerichten die Entscheidung über alle einzelnen Reklamationen zu übertragen. Die Etoile giebt eine Erklärung über die Quelle dieses Einfalls, die ziemlich plausibel scheint: „Ein Advokat wird den glücklichen Gedanken gehabt haben, durch ein einziges Gesetz 440,000 Prozesse zu stiften; welche eine Fundgrube!“ Nach Herrn v. Pradt dürfte sich die Zahl der Reklamanten auf 7000 Familien beschränken lassen, wegen deren alle Einwohner Frankreichs, die selbst so viel gelitten, besteuert werden sollten.

Bei dem Buchhändler Urbain Canel ist eine Prachtausgabe der Episteln und Evangelien erschienen, die 7 Fr. 50 C. kostet.

Es soll ein Königl. Spanisches Dekret unter der Presse seyn, wodurch alle, seit einem Jahr ausgewanderten Spanier zur Rückkehr aufgerufen werden, bei Strafe der Verbannung und Konfiskation aller ihrer Güter.

Montag kamen Schweizer um 8 Uhr Abends in

eine Schenke im Gros-Cailou (in Paris), wo ein Bürger mit seiner Frau war, und führten schaumlose Meden, die zu einem Hader Anlaß gaben, in Folge dessen durch Säbelschläge dem Bürger die Wacke abgehauen und einem Andern der Arm verletzt wurde. Sofort verbreitete sich der Lärm im Quartier, jeder vergrößerte nach seinem Gefallen den Zufall, die Genö'armerie kam schnell hinzu, verhaftete die Schweizer, führte sie in die Wache und die Sache wird untersucht.

Der Courier français fragt: warum den Soldaten außer der Dienstzeit nicht die Waffen abgenommen werden?

Die Etoile berichtet: als dieser Tage ein Zeuge vor dem Assisengericht erklärt habe, er sei bereit, seine Aussage vor dem Richterstuhl des „höchsten Wesens“ selbst zu wiederholen, habe der Präsident ihn an die Unschicklichkeit dieses, nur zur Zeit der Anarchie im Gebrauch gewesenen Ausdrucks erinnert.

Aus St. Petersburg wird berichtet, daß das Hotel der Französischen Botschaft durch die Ueberschwemmung viel gelitten habe, die Schriften kaum hätten gerettet werden können und Herr v. la Ferronnays fast seine ganze Bibliothek verloren habe.

Eine königliche, vom Bischofe von Hermopolis gegenzeichnete Verordnung vom 12. December betrifft eine neue Organisation der ärztlichen Universität zu Montpellier, um derselben wieder zu ihrem alten Ruhm zu verhelfen.

Aus Madrid wird gemeldet, daß in Folge gegenseitiger Nachgiebigkeit beider Regierungen die Französischen Truppen bleiben würden. Spanischer Seits ist zugestanden, daß die Amnestie etwas vollständiger werde und Französischer Seits die Herstellung der h. Inquisition.

Der Trappist ist am 9. d. in Logrono angekommen.

In Rio Janeiro ist für diese Stadt und ganz Brasilien vom Kaiser eine sehr strenge Fremden-Polizei angeordnet worden.

Man spricht aufs neue stark von der bevorstehenden Aufhebung des von Hrn. Franchet bekleideten Amtes eines Ober-Direktors der hohen Polizei und von Ernennung eines General-Polizei-Lieutenants.

Die Beruhigung, welche uns das Journal de Paris über die Herstellung der Span. Inquisition geben möchte (s. Madrid) will keiner Seele recht einleuchten. Jedermann weiß, daß dieses grausame Gericht in der letzten Zeit seines Daseyns fast

eingeschlafen war, man begreift aber auch leicht, daß dergleichen nicht wieder hergestellt wird, ohne es härter als je damit zu meinen.

Die Etoile meldet aus Kadix, daß dort am 29. Nov. ein gewisser Arevalo wegen Ermordung eines Franz. Soldaten am 5. Septbr., laut Urtheils der Militär-Kommission erschossen worden sei.

Spanische Gränze den 15. December.

Aus Frun meldet man vom 10. December: Der General Digeon soll Befehl erhalten haben, seine Truppen halt machen zu lassen, weil die Armeec nicht nach Frankreich zurückkehren soll. Einige glauben, sie werde sich am Ebro zusammenziehen; andere hingegen behaupten, es würden nur 4 Regimenter auf diesen Punkt gestellt werden, und die Besatzungen von Cantona, Korunna und Saragossa würden dort bleiben.

S p a n i e n.

Madrid den 10. December. Die Königl. Familie ist noch im Eskorial, wird aber zum 13. in der Hauptstadt erwartet. Man spricht von einer neuen Amnestie, in welcher der König allen, die sich der Unhänglichkeit an die Revolution schuldig gemacht, mit Ausnahme einiger wenigen namentlich Bezeichneten, Verzeihung gewähren wird.

Die drei unter der Cortes-Regierung ernannten Bischöfe haben auf geschehene Aufforderung ihre Stellen niedergelegt. Wir erfahren fobden, daß die Franz. Regierung in Spanien außer den 25,000 Mann noch 6000 Mann lassen wird. Unser Cabinet hat einen Vertrag ratifizirt, kraft dessen an Frankreich dafür ein Betrag von 60 Millionen in 3 fünfprocent. Renten gezahlt werden soll. Ueberdies erhält Frankreich für die Kosten der Unterhaltung der 31,000 Mann jährlich 14 bis 15 Millionen. Gesteru ist der Trappist in Logrono eingetroffen.

Der Prinz Max von Sachsen hat während seines Aufenthalts in Balladolid einem zum Tode verurtheilten Konstitutionellen das Leben erhalten, indem er durch einen außerordentlichen Courier bei dem Könige um die Begnadigung des Verbrechers nachsuchte, welche auch erfolgt ist.

Die Regierung hat (wie die Toulouser Zeitung meldet) amtliche Anzeige von der Einnahme der Insel Juiza durch die Konstitutionellen erhalten.

Briefen aus Corunna zufolge (die das Journal des Débats mittheilt) haben die zur Ueberschiffung nach Amerika bestimmten Truppen, welche

an diesem Orte zusammengezogen waren, sich größtentheils wieder zerstreut.

Das Schweizer-Korps, welches hier bleiben soll, ist in die Kaserne verlegt worden, welche an dem Thore von Alcalá belegen ist und an den Retiro gränzt, diejenige, von welcher aus, im Fall irgend einer Bewegung, die Schweizer am leichtesten in den Retiro gelangen könnten, den einzigen Punkt von Madrid, von wo aus man sich gegen jeden etwaigen aus dem Mittelpunkt der Hauptstadt kommenden Angriff mit einigen Vortheil vertheidigen kann. Der Retiro wurde im Jahre 1810 von den Franzosen besetzt, die eine Art von Fort daraus machten, um sich gegen eine Ueberrumpelung zu sichern.

Das Diario vom 6. giebt einen Auszug der, von der hiesigen Militär-Kommission über Neu-Kastilien gefällten Urtheile. Folgendes sind einige der vorkommenden Fälle: Einer wurde zu 200 Ruthenhieben und zehn Jahren Galeere für einen Versuch zu stehlen verurtheilt, allein das Urtheil kam nicht zur Vollziehung. Ein anderer, der Vergjäger gewesen, zu zehn Jahre Galeere, weil er gesagt hatte, daß er sich ersteres zur Ehre rechne. Ein dritter zu 100 Ruthenhieben und zehn Jahre Galeere, weil ein halber Beweis und starke Anzeichen beigebracht worden, daß er der Bande des Thomas Saez Waffen zugetragen. Ein vierter dergleichen, weil ein starker Verdacht wider ihn obwalte, daß er von der Conspiration des Saez Kenntniß gehabt, dem er, obzwar dazu gezwungen, zwei Gewehre geliefert, und daß er der Verbrecher davon nicht Kenntniß gegeben. Ein fünfter wurde, als des Verbrechens der beleidigten göttlichen und menschlichen Majestät schuldig, gehängt.

Die Herstellung der Inquisition wird von niemand mehr in Zweifel gezogen. Da man weiß, daß der diesfallsige Plan vom Kanonikus Montero, Prior des Klosters der Dreieinigkeits, dem Vater Martinez, Ex-Redakteur des Restaurador und anderen mit der Untersuchung der Archive der geheimen Gesellschaften beauftragten Mönchen abgefaßt ist, so ist dies hinreichend. — Das Journal de Paris sagt darüber Folgendes: „Man spricht viel von Herstellung der Inquisition und wir glauben, daß das Gerücht einigen Grund hat, allein man will wissen, es würden große Modifikationen im Verfahren eintreten, die Angeklagten künftig einen Defensor erhalten und nur auf authentisch bewiesene Thatfachen verurtheilt werden können. — Den Erzbischof

von Santiago bestimmt man zum Großinquisitor der wiederherzustellenden Inquisition.

Seit einigen Tagen (meldet der Moniteur) sind hier Gerüchte verschiedener Art in Umlauf. Nach einem derselben ist im Hauptquartier der Franzosen der Befehl eingetroffen, daß die abmarschirende Französische Armee Halt machen soll. Die Garnisonen von Saragossa und Korunna sollen gleichfalls bis auf weitem Befehl in diesen Städten verbleiben. Diese Neuigkeit war hier keineswegs unangenehm, da man über den Stand der Ruhe in Arragonien und Galicien Ursache zu Besorgnissen hat, zumal in der letztern Provinz haben die Konstitutionellen, namentlich an der Küste, starkes Einverständnis. Man spricht auch und mehr als je von Ministerial-Veränderungen, die bei der Ankunft des Königs eintreten werden. Man setzt das neue Ministerium folgendermaßen zusammen: Vallejo, (Gesandter in Neapel) für die auswärtigen Angelegenheiten; Apodaca für das Seewesen; Marco del Pont für die Finanzen; General Sembrano für das Kriegs-Departement. Der einzige Minister, der sich auf seinem Posten behaupten werde, würde folglich Calomarde, der Justizminister, seyn. Nach Anderer Meinung hingegen, würden vielmehr Zea und Salazar bleiben, und die anderen Departements durch die Herren Carvajal oder Campo-Sagrado (Krieg), Arjona (Justiz) und Yarga (Finanzen) besetzt werden. Der letzten Meinung ist besonders Ugarte günstig.

Die hiesige Besatzung besteht gegenwärtig aus 15000 Mann, worunter 6000 Mann Königl. Gardien. Herr Saint-Martin, vormals politischer Chef, ist vorgestern verhaftet worden. Neun Personen, die in den Mord des Kanonikus Vinuesa verwickelt seyn sollen, hat man in Kadix festgenommen; sie sind bereits hieher unterwegs.

P o r t u g a l.

Lissabon den 1. December. Unterm 17. v. M. ist folgende Kundmachung aus dem Kriegsamt ergangen: „Da mir vorgestellt worden, daß die Hauptleute J. J. de Carvalho, J. B. de Menezes, A. M. de Sousa Raivofo, J. A. da Costa, der Lieutenant M. dos Santos und der Fähnrich A. J. Botelho, alle vom Reuter-Regiment 9., die heiligen Pflichten treuer Unterthanen und die Rechtlichkeit aus den Augen setzend, die unzertrennlich von dem edlen Waffenhandwerk sind, in welchem sie die Ehre hatten, meiner K. Person und dem Staate

zu dienen, theils durch förmliche Auserungen, theils durch unzusammenhängende Worte, unter den schwierigen Umständen, die sich zugetragen, eine völlige Abneigung gegen meine Regierung und die Integrität der unveräußerlichen Rechte meiner Souveränität bewiesen und sich durch dieses höchst schädliche Beispiel bestrebt haben, das edle Korps der Offiziere jenes Regiments zu kompromittiren und zu verunehren und auf alle Weise das Vertrauen zu zerstören, das in Personen zu setzen unentbehrlich ist, von deren Ehre die Bertheidigung und Erhaltung des Staates abhängen soll; und da ich wünsche, wie es auch angemessen ist, ein Beispiel an ihnen zur Befriedigung meiner rechtlichen Unterthanen aufzustellen und um als Warnung für solche zu dienen, die es wagen würden, von der sichern Bahn abzuweichen, die Loyalität und Pflicht anzuweisen: finde ich für gut, die Obgenannten zu entlassen u. s. w. Der König.“

Durch einen K. Beschluß von ähnlichem Inhalte wird auch J. J. Ferreira, Major bei den Veteranen der Provinz Tras-os-montes, entlassen.

Die offizielle Zeitung von gestern enthält folgendes Königl. Dekret: Der Manneminister hat mir die Nothwendigkeit vorgestellt, in unsere überseeischen Provinzen unterrichtete und bewährte Leute zu schicken, welche mit Aufmerksamkeit den gegenwärtigen Zustand der staatsökonomischen, administrativen, industriellen und commerciellen Partien so wie die andern Quellen des öffentlichen Reichthums genannter Besitzungen untersuchen und mir Berichte einschicken, die mich in den Stand setzen, die für die gegenwärtige Zeit nothwendigen geschlichen Maaßregeln anzuordnen. Nach der Insel St. Michael, (eine der Azoren) welche meine ganze Sorgfalt in Anspruch nimmt, habe ich den Doktor Ferreira-Carado da Costa zu gehen beauftragt, um dort nach den ihm von dem Seeministerium gegebenen Instruktionen weiter zu verfahren. — Dieses Dekret ist von der Hand des Königs unterzeichnet und aus dem Pallast von Masra datirt.

O s m a n i s c h e s R e i c h.

Konstantinopel vom 9. November. (Aus dem Pesterr. Beobachter.) Vorgestern lief der Raspuban Pascha auf seinem Admiralschiffe von den Dardanellen in den hiesigen Hafen ein, wo man ihn mit allen Ehrenbezeugungen empfing. Gestern hatte er seine Audienz bei dem Großwesir, und wurde mit einem Ehrenpelz bekleidet. Das Gerücht, daß

Chodrew Pascha in Ungnade gefallen sei, fand in der letzten Zeit ziemlich allgemeinen Glauben; man behauptet sogar, der Sultan hätte bereits Abolubut-Pascha, gewesenen Gouverneur von Salonichi, zu seinem Nachfolger ernannt. Die Freunde des Kapudan Pascha haben den Sieg davon getragen.

Gestern ist auch die bestimmte Nachricht hier angelangt, daß Ibrahim Pascha mit seiner Flotte und sämmtlichen im Gefolge derselben befindlichen Transportschiffen, am 8. November aus dem Hafen von Budrun ausgelaufen, anstatt aber seine Richtung nach Morea zu nehmen, wenige Tage nachher in der Bai von Marmarissa (Macri) an der der Insel Rhodus gegenüber liegenden Küste vor Anker gegangen sei, um daselbst zu überwintern.

Ueber den Stand der Dinge in Livadien und Thessalien waren von den Griechen neuerlich mehrere Nachrichten verbreitet worden, nach welchen die Türkischen Truppen nicht nur Zeitum verlassen haben, sondern selbst über Larissa hinaus zurückgedrängt seyn sollten. Diese Nachrichten haben sich aber keinesweges bestätigt; es scheint vielmehr, daß in jenen Gegenden seit mehreren Monaten nur ganz unbedeutende Geschehnisse vorgefallen sind, und wir wissen aus einer zuverlässigen Quelle, daß Derwisch Pascha in den ersten Tagen dieses Monats mit 12,000 Mann Infanterie und 8000 Mann Reiterei in einem Lager bei Hamanna am südlichen Ufer des Sperchius, nahe bei den Thermopylen stand.

Bei der soeben statt gehabten Erneuerung des Regierungspersonals zu Napoli di Romania ist Conduriotti Präsident des Vollziehungsrathes geblieben. Maurocordato, der vor einigen Monaten seine Stelle als Präsident des Gesetzgebungs-Rathes niedergelegt hatte, ist zum Staats-Sekretair ernannt worden, und man glaubt, daß er nun doch das bisher von ihm geführte Direktorium zu Missolonghi wird aufgeben müssen.

Türkische Gränze den 11. December. Berichte aus Missolonghi bestätigen, daß der Feldzug an der nördlichen Gränze Alarnaniens, der vorgerückten Jahreszeit ungeachtet, noch nicht beendigt ist, und sobald noch nicht beendigt werden wird. Allein sie widerlegen auch einige frühere Nachrichten in Ansehung der Operationen dieses Feldzugs. — Die Kriegsoperationen längs der Küsten vom Meerbusen von Patras und Lepanto sollen jetzt von den Griechen thätiger, als bisher, betrieben werden. Eine Abtheilung Griechischer Schiffe befindet

sich im Meerbusen, um den Festungen Patras und Lepanto, und den Schiffsren von Morea alle Verbindung zur See abzuschneiden. Wegen der angeblichen Expedition eines Theils der Egyptischen Flotte ist man unbesorgt, da diese sich vor Anfang des nächsten Sommers nicht bis in die Ionischen Gewässer wagen kann.

Der Präsident des gesetzgebenden Körpers, Fürst Maurocordato, hat in Ansehung der vielen Geschäfte, die ihm die Leitung der Expedition nach Westgriechenland verursacht, seine Abdankung eingeschickt. — Der Bürgerkrieg in Albanien dauert fort, und kann noch kein Ende erreichen. Die beiden Seeliktare werden oft handgemein, und letzterhand wurde von beiden Seiten viel Blut vergossen. — Als jüngst die Garnison von Modon wie gewöhnlich zum Theil das Kastel verlassen hatte, um Trauben und andere Früchte zu sammeln, so fand sie sich auf einmal von den Griechen umringt, und versuchte vergeblich, sich in die Festung zurückzuziehen. Viele blieben, noch mehrere wurden gefangen, und die Uebrigen warfen sich in ein Haus, worin sie belagert wurden. Der im Schlosse zurückgebliebene Theil der Besatzung machte einen Ausfall, um sie zu befreien, allein sie wurden geschlagen und flohen in die Festung zurück.

Den 5. d. M. hat der Großherr dem Großwesir einen Besuch abgestattet. Diese Visite, die bei jedem neu ernannten Wesir statt zu finden pflegt, hatte dieses Mal das Ausgezeichnete, daß der Sultan seine Minister unterschieden hatte, und mancherlei Ermahnungen an sie richtete.

Alexandrien den 8. Oktober. Der Pascha ist Willens, eine Million Neger nach Egypten kommen zu lassen, um das Land besser zu bevölkern. Mehrere sind schon angekommen.

Man spricht auch von einer neuen Expedition zur Verstärkung der, wider die Griechen ausgesandten, die beträchtlichen Verlust erlitten hat. Egypten ist ohnehin schon schlecht bevölkert und durch diese Expeditionen verliert es seine fähigsten Hände zur Arbeit.

Vermischte Nachrichten.

Der seit dem 3. Oktbr. d. J. in Stettin gehaltene und mit Sr. Königl. Majestät allerhöchster, besonderer Genehmigung, bis jetzt verlängerte erste Landtag für das Herzogthum Pommern und Fürstenthum Rügen wurde am 18. December, nach Wolo

leistung der für denselben gehörigen Arbeiten feierlich geschlossen.

Wie groß die Zahl der Reisenden in England jetzt seyn muß, kann man daraus abnehmen, daß das Begegeld im Durchschnitt jährlich 1,137,945 Pfd. Sterl. oder 6 Millionen Thaler beträgt.

In der freien Stadt Frankfurth ist, wie man vernimmt, das Gesuch des Advokatenstandes, die dasigen israelitischen Bürger von der Zulassung zur Advokatur auszuschließen, verworfen worden, weil die Funktionen des Advokaten zur Kategorie freier Gewerbe gehörten, zu deren Betreibung jener Klasse von Bürgern die Konkurrenz hinführo eröffnet sei. Dagegen aber bleiben die Mitglieder der jüdischen Gemeinde zu Frankfurt vom Notariat und der Procuratur, nach wie vor, ausgeschlossen.

Ein seiner Zeit wegen Theilnahme an den Umtrieben der Carbonari in Oestreichischen Italien in Contumaciam zum Tode verurtheilter Hr. M. . . . aus Brescia (er hatte sich nach England geflüchtet) ist so unbedachtsam gewesen, neulich nach Hamburg zu kommen, und nicht einmal seinen Namen zu verändern, was denn, wie zu erwarten war, sehr bald seine Entdeckung und, auf Requisition der dasigen Kaiserlich-Oestreichischen Gesandtschaft, seine Verhaftung zur Folge hatte.

Der Hamburger Korrespondent enthält einen Steckbrief gegen den, auf auswärtige Requisition zu Hamburg verhafteten, aber am 9. December entwichenen Staatsgefangenen, Filippo Ugoni, aus Brescia.

Theater = Anzeige.

Sonnabend den 1. Januar bei Erleuchtung des äußern Schauplatzes: Eine Rede, gesprochen von Demoiselle Lots. Hierauf: Rosette, das Schweizer-Hirtenmädchen, oder: das Lebende Gemälde; große Oper in 3 Akten von Vierey. Abdschen: Mad. Brückelmann, geb. Bachmann. — Sonntag den 2. Januar: Das Dorf im Gebirge; Oper in 2 Akten von Weigl. Kathrinchen: Mad. Brückelmann. — Hierauf: Die Wiener in Berlin; Lieberposse in 1 Akt von Holtei.

Caroline Leutner.

Todes = Anzeige.

Nach langwierigen schmerzlichen Leiden starb, am 10ten dieses Monats, meine geliebte Ehegattin,

Wilhelmine, geborne Bähr, in Folge einer unheilbaren Brustkrankheit. Von tiefem Schmerz erfüllt, betraure ich ihren Verlust aufrichtig, denn sie war mir eine achtenswerthe Gattin, und eine treue Lebensgefährtin unserer, dreizehn Jahre mit einander verlebten Ehe.

Von der Theilnahme überzeugt, verfehle ich nicht, meinen auswärtigen geehrten Freunden und Bekannten diesen Trauerfall ganz ergebenst hiermit anzuzeigen.

Posen den 21. December 1824.

Der Bau=Inspektor G a u l.

Bekanntmachung.

Der Handelsmann Jacob Salkind Lachß hier und die Goldchen Wolf Witsch haben durch den am 3ten November d. J. errichteten Ehe-Vertrag die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich ausgeschlossen.

Posen den 11. November 1824.

Königl. Preussisches Landgericht.

Bekanntmachung.

In dem, im Szrodaer Kreise belegenen Vorwerke Ewigcinek soll ein Schaafstall neu gebaut und durch Entreprise bewirkt werden. Hiezu steht Termin auf

den 8ten Januar k. J. Vormittags um 9 Uhr

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Brückner in unserem Parteienszimmer an, zu welchem wir mit dem Bemerkten vorladen, daß dem Mindestbietenden die Bau-Entreprise überlassen werden soll. Der Bau-Anschlag kann in unserer Konkurs-Registratur eingesehen werden.

Posen den 25. November 1824.

Königl. Preussisches Landgericht.

Ediktal: Vorladung.

Ueber den Nachlaß des zu Dominowo, Szrodaer Kreises verstorbenen Adam v. Karzowski, ist auf den Antrag der Erben der erb-schaftliche Liquidations-Prozeß heute eröffnet worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an den Nachlaß Ansprüche zu haben vermeinen, vorgeladen, in dem auf

(Vom 1. Januar 1825.)

Subhastations-Patent.

Die in der Stadt Kempen Nitzesower Kreises sub Nro. 26. und 166. belegenen, zur Abraham Kotlarczyfschen Konkursmasse gehöri gen Häuser nebst Hintergebäuden und Stallung, welche gerichtlich zusammen auf 3230 Rthlr. gewürdigt worden sind, sollen schuldenhalber im Wege der Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu haben wir drei Termine

auf den 29sten December d. J.
auf den 24sten Februar 1825 und
auf den 26sten April 1825.

von welchen der letzte peremptorisch ist, vor dem Deputirten Herrn Landgerichtsrath Boretius früh um 10 Uhr in unserm Gerichtslokale allhier angesetzt. Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige laden wir ein, sich an den gedachten Tagen hier einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Taxe kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Krotoszyn den 16. September 1824.

Königl. Preussisches Landgericht.

Öffentliche Bekanntmachung.

Die zither durch uns, über die F. G. Treppmacher'sche Credit-Masse geführte Curatel, ist in Folge der auf unsern Wunsch hierzu ertheilten Genehmigung der Handlung F. C. Fischer Ebhne in Berlin, als Proponenten des Treppmacher'schen Vergleichs und Hauptgläubiger der Masse, mit dem heutigen Tage aufgeloßt worden und die fernere Geschäftsführung und gänzliche Abwicklung der gedachten Masse, dem hiesigen Kaufmann Herrn Carl Grassmann übertragen worden. — Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir zugleich alle Schuldner der F. G. Treppmacher'schen Credit-Masse auf, vom heutigen Tage nur an Herrn Carl Grassmann und an den Königl. Justiz-Commissarius Herrn Brachvogel, welche beide durch die ihnen ertheilte Vollmacht, hiezu vollkommen autorisirt sind, Zahlung zu leisten.

Posen den 27. December 1824.

Die Curatoren der F. G. Treppmacher'schen Credit-Masse.

Charrier, Guderian, Justizkommissarius.

Avertissement.

Mit dem 4. Januar 1825 beginnt im Commercien-Rath Berger'schen Hause der Weinhandel en detail wieder. Daß eingeschlichene Vorurtheil allgemeiner Verderbniß dieser Weine wird dabei seine völlige Erlebigung erhalten. Um übrigens sobald als möglich aufzuräumen, soll der Verkauf in kleineren und größern Quantitäten nach den höchstbilligen Einkaufspreisen erfolgen, und werde ich diese nächstens mittelst specifiquen Preis-Courants noch besonders bekannt machen.

Posen den 23. December 1824.

Der Justiz-Commissarius Brachvogel als Berger'scher Concurs-Curator.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, den hohen Herrschaften gehorsamst anzuzeigen, daß derselbe in Krotoszyn eine Auberger unter dem Namen:

„Stadt Regensburg“

erbaut, wo nicht allein für bequemes Unterkommen der resp. Reisenden und Pferde, sondern für alle nur möglichen, in einer Auberger erforderlichen Bedürfnisse gegen billige Preise, Sorge tragen wird, und bittet gehorsamst um geneigten Zuspruch.

Krotoszyn den 24. December 1824.

Ernst Gottfried Gröbger.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, den hohen Herrschaften gehorsamst anzuzeigen, wie derselbe in der zu Krotoszyn neu erbauten Auberger, genannt Stadt Regensburg, diesen Carnival an nachstehenden Tagen Redouten zu geben, und zwar:

die 1ste Redoute den 9. Januar 1825,

die 2te Redoute den 23. Januar 1825,

die 3te Redoute den 6. Februar 1825,

die 4te Redoute den 15. Februar 1825;

ich werde mich gewiß bemühen, den hochgeneigten Herrschaften mit allen Erfrischungen w. gegen billige Preise aufzuwarten, und bitte um geneigten Zuspruch.

Krotoszyn den 24. December 1824.

Ernst Gottfried Gröbger.

Sehr schöner frischer fließender Casiar und Hamburger Rauchfleisch ist angekommen, und billig zu haben bei
F. W. Grätz,
am Markt No. 67,

Zu Wasser:
Weizen 1 Zlr. 15 sgr. — pf., auch 1 Zlr. 12 sgr. 6 pf.
Roggen = 22 = 6 = = = 20 = — =
gr. Gerste = 23 = 2 = = = 17 = 6 =
kleine do. = — = — = = = — = — =
Hafer — Zlr. 15 = — = = = 13 = 9 =
Das Schock Stroh 5 Zhr. — sgr. — pf., auch
4 Zhr. — sgr. — pf. Heu der Centner 1 Zhr.
— sgr. — pf. auch — Zhr. 20 sgr. — pf.

Getreide-Marktpreise von Posen,
den 22. December 1824.

(Der Scheffel Preuß.)

Weizen . . von 6 Fl. — pGr. bis 6 Fl. 15 pGr.	
Roggen . . = 3 = — = = 3 = 8 =	
Gerste . . = 2 = 6 = = 2 = 15 =	
Hafer . . = 1 = 27 = = 2 = — =	
Buchweizen = 3 = 8 = = 3 = 15 =	
Erbfen . . = 4 = — = = 4 = 8 =	
Kartoffeln = 1 = 6 = = 1 = 18 =	
Heu d. 3. Ho Pf. 3 = 15 = = 4 = — =	
Stroh 1 Schock	
zu 1200 Pfd. 16 Flor. = — = — =	
Butter der Garn.	
zu 4 Pr. Quart 8 = — = = 9 = — =	

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 27. December 1824.	Zins- Fuß.	Preussisch Cour.	
		Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine . . .	4	89 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$
Praemien-Staats-Schuldscheine	4	145 $\frac{1}{2}$	145
Lieferungs-Scheine pro 1817 .	—	—	—
Pr. Engl. Anl. 1818. à 6 $\frac{1}{2}$ Thlr.	5	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Anl. 1822. à 6 $\frac{1}{2}$ Thlr.	5	—	—
Banco-Obligat. b. incl. Lit. E.	2	90 $\frac{1}{2}$	—
Churm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	84 $\frac{1}{2}$	—
Neumark. Int. Scheine do.	4	84 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen .	5	102	—
Königsberger do.	4	84 $\frac{1}{2}$	—
Elbinger do. fr. aller Zins. . .	5	—	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Juli 10.	6	23	—
do. do. in Gl. Z. v. 2. Juli 10.	6	21	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	86	—
dito vorm. Poln. Anth. do.	4	84	—
Großh. Posens. Pfandbriefe .	4	90	—
Ostpreussische dito . . .	4	87 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche dito . . .	4	101	—
Chur- u. Neum. dito . . .	4	102	—
Schlesische dito . . .	4	104	—
Pommer. Domain. do.	5	104	—
Märkische do. do.	5	104 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreuss. do. do.	5	102	—
Rückst. Coupons d. Kurmark	—	25	—
dito dito Neumark	—	24	—
Zins-Sch. d. Kur- und Neumark	—	26	—
Holl. Ducaten alte à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.	—	18	—
do. dito neue do.	—	—	—
Friedrichsd'or.	—	14 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$

Getreide = Marktpreise von Berlin,
den 23. December 1824.

Zu Lande:

Weizen 1 Zlr. 15 sgr. — pf., auch 1 Zlr. 2 sgr. 6 pf.	
Roggen = 22 = 6 = = — = 20 = — =	
gr. Gerste = 22 = 6 = = — = 17 = 6 =	
kleine do. = 22 = 6 = = — = 16 = 11 =	
Hafer — = 18 = 2 = = — = 12 = 6 =	